



Foto: Jens Pascoth Photographie

Landesbaupreis M-V
2019: Neugestaltung
des Plenarsaals im
Schweriner Schloss,
Planung: Dannheimer
& Joos Architekten
GmbH, München;
Tragwerksplanung:
Büro für
Baukonstruktion
GmbH, Karlsruhe

Auslobung Landesbaupreis M-V 2022

Noch bis zum 15. Juni 2022 sind Einreichungen in 8 Kategorien der Architektur und des Ingenieurwesens möglich!

Der Plenarsaal im Schweriner Schloss wurde im Jahr 2019 mit dem Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet und gilt baulich im Hinblick auf die Statik, Architektur, aber auch auf die Baustellenlogistik als hochanspruchsvoll. Mit der Auslobung des Landesbaupreises Mecklenburg-Vorpommern 2022 soll fortan der Fokus stärker auf alle Disziplinen des Bauens und Planens von Projekten gelegt werden. Daher wird der Landesbaupreis in folgenden acht Kategorien der Architektur und des Ingenieurwesens verliehen:

- **Architektur**
- **Innenarchitektur**
- **Konstruktiver Ingenieurbau**
- **Landschaftsarchitektur**
- **Stadtplanung**
- **Technische Gebäudeausrüstung**
- **Tragwerksplanung und Verkehrsanlagen**

Ausdrücklich aufgerufen sind Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner, ihre Projekte über das neue Online-Portal www.baukultur-mv.de digital einzureichen.

Die Jury wird mit der Vergabe eines 1. Ranges die Preiswürdigkeit eines Projektes der jeweiligen Kategorie entscheiden. Möglich sind daher acht Siegerprojekte je Kategorie. Der Preis soll die Differenziertheit der Planungsdisziplinen abbilden, jedoch auch die Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten über die einzelnen Fachdisziplinen hinweg unterstreichen. Ziel ist, das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung von Architektur und Ingenieurwesen sowie für eine hohe Qualität von Plänen und Bauten zu stärken.

Das Bewerbungsverfahren ist vereinfacht und erfolgt erstmals rein digital. Alle Bewerbungsunterlagen können hochgeladen werden unter:

www.baukultur-mv.de/landesbaupreis.
Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2022.



QR-Code zur Homepage
www.baukultur-mv.de/landesbaupreis:



Tag der Architektur 2022

Das Programm am 25.06. + 26.06.2022 in Mecklenburg-Vorpommern



Unter dem Motto „Architektur baut Zukunft“ laden engagierte Architekt*innen am letzten Juniwochenende, am Samstag, den 25. Juni, und Sonntag, den 26. Juni 2022, zu viel-

fältigen Aktionen in ganz Mecklenburg-Vorpommern ein.

An sieben Standorten in Rostock, Stralsund, Greifswald, Anklam, Neubrandenburg, Schwerin und Ludwigslust werden thematische Stadtrundgänge, Radtouren, Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen durchgeführt.

Eingeladen sind Architekturinteressierte sowie Fachkolleginnen und -kollegen gleichermaßen. Wir laden Sie herzlich ein zum Austausch zur Architektur und Baukultur unseres Landes. Informieren Sie sich über die Veranstaltung in Ihrer Nähe und merken Sie sich

schon heute den einen oder anderen Termin in Ihrer Region vor.

Das Programm zum Tag der Architektur sowie der Flyer stehen zum Download auf der Homepage unter www.ak-mv.de > Tag der Architektur bereit oder informieren Sie sich über unserem Instagram-Kanal @architektenkammer_mv.



QR-Code zum Programm:

Schwerin

„Energie-Räume“ - Rundgang Schweriner Altstadt

Wann: Samstag, 25.06.2022,
10:30 Uhr - 12:30 Uhr
Treffpunkt: Marstall, Werderstraße 124,
19053 Schwerin
Ohne Anmeldung

Trafostation Am Dom, Schwerin, Planung:
Architekt Steffen Tannhäuser, forejt architekten +
partner mbB



Großer Dreesch

Führung Anne-Frank Quartier



Visualisierung Anne-Frank-Straße 31, Planung:
architekten und stadtplaner stutz & winter

Wann: Sonntag, 26.06.2022, 09:00 - 11:00
Uhr
Treffpunkt: Anne-Frank-Straße 31, 19069
Schwerin-Großer Dreesch
Ohne Anmeldung



Führung Neubau DRK Hort Kinderland

Wann: Sonntag, 26.06.2022, 11:00 - 12:00 Uhr
Treffpunkt: Friedrich-Engels-Straße 36, 19069
Schwerin-Großer Dreesch
Ohne Anmeldung

Neubau DRK Hort Kinderland, Planung: GPK
Architekten GmbH



„Lern- und Lebensräume“ - Rundgang Schwerin-Lankow

Wann: Samstag, 25.06.2022, 14:30 Uhr - 16:30 Uhr
Treffpunkt: Regionales Berufliches Bildungszentrum, Gadebuscher Straße 153, 19057 Schwerin
Ohne Anmeldung

Rostock

Architektur-Radtour



Foto: Helmi Bereket

Neubau Institut für Elektrotechnik; Planung: sehw architektur GmbH, Berlin

Wann: Samstag, 25.06.2022, 10:00 Uhr – ca. 15:30 Uhr

Treffpunkt: GOLDBECK Nordost, Wirtschaftscampus „Höger up“ Brinckmansdorf, Timmermannstrat 2a, 18055 Rostock

Ohne Anmeldung

Greifswald



Foto: René Chares

Stralsund

Veranstaltungen strahlwerk



Foto: Andreas Flock

Räume im strahlwerk Stralsund

Radtour Found Places

Wann: Samstag, 25.06.2022, von 10:00 – 12:00 Uhr

Treffpunkt: Maker Port Stralsund, Wasserstraße 68, 18439 Stralsund

Anmeldung unter: www.makerport.de/events

Vortrag „Städtebauliche Transformationen ehemaliger Hafensareale in urbane Stadträume“

Wann: Samstag, 25.06.2022, von 16:00 – 17:00 Uhr

Wo: strahlwerk, Dänholmstraße 7, 18439 Stralsund

Anmeldung: oliver.muehle@strahlwerk.eu

Podiumsdiskussion: Städtebauliche Weiterentwicklung des bisherigen Nordhafens in Stralsund

Wann: Samstag, 25.06.2022, 17:30 – 19:00 Uhr

Wo: strahlwerk, Dänholmstraße 7, 18439 Stralsund

Anmeldung: oliver.muehle@strahlwerk.eu

Ausklang

Wann: Samstag, 25.06.2022, ab 19:00 Uhr

Wo: strahlwerk, Dänholmstraße 7, 18439 Stralsund

Ohne Anmeldung

Ausstellung „Architektur baut Zukunft – aktuelle Projekte in Vorpommern-Greifswald“

Wann: Sonntag, 26.06.2022, ab 16 Uhr

Wo: Greifswalder Museumswerft, Salinenstraße 20, 17489 Greifswald

Ohne Anmeldung

Filmabend „Für den Schwung sind Sie zuständig“

Dokumentarfilm über die Arbeit von Ulrich Müther /2003, 58:00 Min



Foto: Margarete Fuchts

Wann: Sonntag, 26.06.2022, ab 20 Uhr Film und Gespräch mit Regisseurin und Co-Produzentin Margarete Fuchs

Wo: Greifswalder Museumswerft, Salinenstraße 20, 17489 Greifswald

Teilnahme ohne Voranmeldung möglich

Rettungsstation Strandwache 2, 1981, Binz/Rügen

Anklam

Das konkrete Programm für Anklam kann auf der Homepage unter www.ak-mv.de > **Tag der Architektur** nachgelesen werden.

Neubrandenburg

Filmabend „Renzo Piano“

Dokumentation/ 2018, 1 Std. 10 Min

Der gefeierte spanische Regisseur Carlos Saura („Carmen“, „Goya“) dokumentiert die Geburt des Centro Botín in Santander, entworfen vom italienischen Architekten Renzo Piano. Saura begleitet Piano durch die verschiedenen Entstehungsphasen des Gebäudekomplexes, vom Entwurf bis hin zum Bau. Zwischen beiden Männern entsteht ein intensiver Dialog über Kunst, den kreativen Schaffensprozess, und die soziale Funktion von Schönheit.

Wann: Freitag, 24.06.2022, ab 18:00 Uhr Come Together, um 20:00 Uhr Filmvorführung

Wo: Kino Latücht, Große Krauthöferstraße 16, 17033 Neubrandenburg



Foto: Thomas Greier

Ludwigslust

Besichtigung **Mehrfamilienhäuser - Parkviertel Ludwigslust**



Foto: KEIPKE ARCHITEKTEN/BDA

Planung:
KEIPKE ARCHITEKTEN
BDA

Wann: Samstag, 25.06.2022, 10:00-11:00 Uhr

Wo: Baustelle Suhrlandtstraße 1-3, 19288 Ludwigslust

Teilnahme ohne Voranmeldung möglich

Gespräch & Besichtigung: **Campus Ludwigslust** Wohnen & Arbeiten



Foto: Stadt Ludwigslust

Planung:
B+K Sven Buck+Partner
Freischaffende
Architekten

Wann: Sonntag: 26.06.2022, 11:00 Uhr

Wo: Baustelle Bürgermeister-Brandenburg- Straße 20-22, 19288 Ludwigslust

Teilnahme ohne Voranmeldung möglich

Führung **Neubau Grundschule Techentin**

Wann: Samstag, 25.06.2022, 14:00 Uhr und Sonntag, 26.06.2022, 10:00 Uhr

Wo: Schulstraße 5, 19288 Ludwigslust, Baustelle OT Techentin, Einfahrt zur Schule

Teilnahme ohne Voranmeldung möglich

Grundschule Techentin, Planung: B+K Sven Buck+Partner Freischaffende Architekten



Foto: Stadt Ludwigslust/SB 60

Eine moderne Tradition

Rohr- oder Reetdächer in der Architektur Mecklenburg-Vorpommerns

Text: Olaf Bartels

Dass Dächer, insbesondere ihre Deckung mit Rohr (oder Reet), für die historische wie für die aktuelle Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern eine wichtige Rolle spielen, liegt auch an der Bedeutung, die Dächer generell für die Architektur und die Kulturlandschaften der Region haben.

Gottfried Sempers Theorie über die Elemente der Architektur

Der deutsche Architekt und Architekturtheoretiker Gottfried Semper nennt in seinem 1851 erschienen Traktat „Die vier Elemente der Baukunst“ neben der Feuerstelle, dem Unterbau und der Einfriedung, das Dach als eines der wichtigsten Komponenten eines Hauses. Semper wird in späteren Schriften seine „Bekleidungstheorie“ entwickeln und in seiner bekanntesten Theorie „Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten“ das Textile in der Architektur hervorheben, was ihn in die Lage versetzt, die Fassadenoberfläche und ihre Ornamentik getrennt von ihrer Konstruktion zu betrachten. Für die Interpretation der Fassade als wichtiger Bedeutungsträger in der Architektur war das ein wichtiger, ein revolutionärer Schritt. Warum Semper in seiner Theorie über die wichtigsten Elemente der Baukunst dem Dach aber den Vorzug gegenüber der Wand zumindest konstruktiv gibt, erschließt sich zunächst nicht. Seine norddeutsche Herkunft kann aber Hinweise geben. Gottfried Semper wurde 1803 in Hamburg geboren, hielt sich hier aber nur wenige Jahre auf. Seine Familie lebte ab 1806 im benachbarten, damals dänisch regierten Altona in Holstein. Auch wenn Semper viel reiste, schon früh bei wichtigen deutschstämmigen Architekten in Paris lernte und auch schon früh bahnbrechend die antike griechische Architektur studierte, haben die in Norddeutsch-



Haus Pingel in Kloster auf Hiddensee, 1924 (ursprüngliche Fassung). Architekt: Max Taut, 1924

land üblichen Bauweisen einen sehr prägenden Eindruck hinterlassen: Die hohen, großen, meist aus Schilfrohr gebildeten Dächer der Bauernhäuser und Scheunen, die mit weitem Überstand fast bis an den Boden reichen, bestimmten zu Sempers Zeiten das Bild der norddeutschen Kulturlandschaft. Mit 31 Lebensjahren übernahm Gottfried Semper bereits eine Professur in Dresden, verbrachte lange Zeit in London im Exil, wo seine wesentlichen theoretischen Schriften entstanden und konnte dann 1855 eine Professur in Zürich anreten. Seiner norddeutschen Heimat blieb Semper dennoch verbunden. Er unterstützte Hamburg beratend beim Wiederaufbau nach dem großen Stadtbrand 1842 und trug 1843 einen wichtigen Beitrag zum Umbau und zur Erweiterung des Schweriner Schlosses bei. Dabei war es ihm gelungen, die Erweiterung

des Schlosses mit großem Respekt vor der Bauart der schon bestehenden Teile nach einem, wie er es nannte, „nordischen Bauprinzip“ zu entwerfen, das „in der malerischen sich aus dem inneren Bedürfnis ergebenden Gruppierung der Baumassen“ bestand. In seinem Entwurf spielte ein großer, akzentsetzender Turm mit einem hohen Dach eine wesentliche Rolle, der dann auch in die ausgeführten Planungen einbezogen wurde.

Diese Episode zeigt, dass Semper beides geläufig war: In der akademischen Debatte um die „Stilfindung“ in der Architektur, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geführt wurde, einen lokalen, also ortsbezogenen Beitrag zu leisten und sich ebenso – zumindest theoretisch – mit den grundlegenden Elementen der Alltagsarchitektur zu befassen. Nach Sempers Definition: mit der Feuerstelle, dem

Foto: Akademie der Künste, Berlin, Max-Taut-Fotosammlung Nr. 48(F)



Ferienomizil Heiderose, 1957, Architektur: Architektenkollektiv Günter Börner (Städtebau), Rudolf Schwanz, Renate Betzel (Hochbau), Kurt Schewe (Innengestaltung)

ehemaligen Ferienhotel „Seeblick“ der Volkswerft Stralsund (1978) in Vitte präsent. Die Verwendung dieser Materialien kann noch heute als ortstypisch gelten und sie animiert zeitgenössische Architektinnen und Architekten in Mecklenburg-Vorpommern nicht nur zur Nostalgie und zum konservativen Bauen, sondern auch zu einer innovativen und gleichzeitig betont regionalorientierten Architektur.

So hat der Architekt Norbert Möhring das Schilfrohr zu einem prägenden Element seiner vielfach ausgezeichneten Einfamilien- und Ferienhäuser gemacht, die er vornehmlich auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst gebaut hat. Das Reet krönt hier hohe, oft schwer wirkende Dächer, die auch mal auf komplett verglasten Baukörpern ruhen. Seine Dächer sind verschiedentlich durch großzügig scharf eingeschnittene und durch Blech eingefasste Gauben bestimmt. Manchmal prägt das Reet als einheitliche Dachdeckung und Wandverkleidung das ganze Gebäude. Schwarze Holzgiebel oder Corteenstahlanbauten setzen lediglich Akzente.

Auch Susanne Brorson hat die Reetdeckung als ein regionaltypisches und nachhaltiges Baumaterial für die Dachdeckung und Wandverkleidung (wieder)entdeckt. Sie setzt

Gebäudeunterbau, der Einfriedung und eben mit dem Dach.

Dächer waren in Mecklenburg und Pommern, wie in ganz Norddeutschland während des 19. Jahrhunderts in der Tat ein wesentliches Element der Alltagsarchitektur, die in der Regel und in langer handwerklicher Tradition als Holzständerwerk errichtet wurden. Als Füllmaterial der Holzfachwerke diente lange Zeit eine Mischung aus pflanzlichem Gewebe (Astwerk und Stroh) sowie Lehm bis im Mittelalter Backsteine aus gebranntem Ton entwickelt wurden. Backsteine eigneten sich als „Einfriedung“ oder Fassade besser als Lehm, weil sie mit ihrer gebrannten Oberfläche dem rauen Klima in Norddeutschland besser standhalten konnten. Gebrannter Ton als Dachziegel löste nach und nach die Reetdeckung ab. Für die Emanzipation der Wand zu einem prägenden Element der Architektur hat diese technische Entwicklung wesentlich beigetragen, war doch das damals schon übliche Natursteinmauerwerk aufwändig und teuer und deshalb auch nicht alltäglich.

Vor diesem Hintergrund erscheint Gottfried Sempers Einschätzung, dem Dach eine hohe architektonische Bedeutung zu geben, plausibel, zumal die hohen rohrgedeckten Dächer nicht nur die Dörfer, sondern auch die Landschaften im Norden Europas prägten. Natürliche Baumaterialien wie Holz, Stroh, Rohr oder Reet, aber auch Lehm und Ton, auch als Ziegel gebrannt, waren selbst Teil der Landschaft.

Das Rohrdach in der modernen Architektur

Dass das Rohrdach auch in der Modernen Architektur Verwendung finden kann, zeigte der Architekt Max Taut an dem (heute leider sehr veränderten) Haus Pingel, das er 1924 auf Hiddensee baute. Dort blieb die Rohrdeckung auch in den 1950er Jahren beispielsweise im Ferienomizil „Heiderose“ (1957) der ehemaligen IFA-Werke aus Suhl oder am

Wohnhaus in Prerow auf dem Darß. Architekt: Norbert Möhring, 2013



Foto: Stefan Mechor



Foto: Stefan Melchior

ree T haus. Wohnhaus in Prerow auf dem Darß. Architekt: Norbert Möhring, 2017



Fotos: Maja Wilkus

Kleiner Hof auf Rügen, Umnutzung und Erweiterung von DDR-Typenwohnhäusern EW58, Architektur: Studio Susanne Brorson, 2021

dabei auf historische Beispiele aus der gesamten Ostseeregion. Ein Beispiel dafür ist der „Kleine Hof“ auf Rügen, der auf der Basis einer Ansammlung von DDR-Einfamilientypenhäusern EW58, die entgegen der eigentlichen Norm nicht mit Ziegeln, sondern mit nahe am Bodden wachsenden Rohr gedeckt wurden. Mit kleinen Reparaturen an den Dächern sowie kleinen Zutaten wie Wandverkleidungen aus Rohr oder Seetang und akzentuierten Zubauten wurde dieser Bestand umgenutzt und architektonisch neu definiert. Dafür bekam das Projekt im Rahmen des BDA-Preises-MV 2021 eine Anerkennung.

Das Reet oder das Rohr lebt wieder, könnte man sagen, auch wenn diese Metapher

nicht unbedingt angebracht ist, handelt es sich hier doch definitiv nicht um lebendes Baumaterial. Zumindest aber wird ein wesentliches Element der regionalen Architektur damit wieder aktiviert und damit belebt.

Aus der Geschäftsstelle

Neue Ansprechpartnerin für Mitgliederverwaltung und Finanzen



Foto: AK M-V

Sabrina Urbschat, Mitgliederverwaltung und Finanzen

Nachdem sich Frau Diana Paar nach langjähriger fachkundiger und intensiver Zusammenarbeit neuen Herausforderungen zugewandt hat, freuen wir uns, seit dem 01. April 2022 Frau Sabrina Urbschat in unserem Kammerteam begrüßen zu dürfen.

Frau Urbschat ist ausgebildete Steuerfachangestellte und bringt langjährige Erfahrung aus der Buchhaltung eines Medien- und Dienstleistungsunternehmens mit. Fortan wird

sie die Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V im Bereich Mitgliederverwaltung und Finanzen tatkräftig unterstützen.

Zu erreichen ist Frau Urbschat unter folgenden Kontaktdaten:

Mitgliederverwaltung und Finanzen, Frau Sabrina Urbschat, E-Mail: s.urbschat@ak-mv.de
Telefon: 0385 59079-12

Beratungszeiten:
Montag-Freitag 08:00-14:00 Uhr

Alles hat einmal ein Ende ...

Zur Emeritierung von Professor Joachim Andreas Joedicke an der Hochschule Wismar



Foto: Marion Temper, Wismar

Studentenwettbewerb „Fahrradhotel Schwerrin“ unter der Leitung von Prof. Joachim Andreas Joedicke

heute DIALOG und ist Teil des Fortbildungsprogramms, das die Architektenkammer ihren Mitgliedern anbietet.

Auch auf anderen Feldern förderte und initiierte Professor Joedicke gemeinsame Pro-



Foto: Christian Kruppa

Joachim Brenncke, Vorsitzender der „Task Force HOAI“ der Bundesarchitektenkammer (BAK)

Nach 28 Jahren verlässt Prof. Andreas Joedicke den aktiven Hochschuldienst an der Hochschule Wismar. Am 1. September 1994 war er zum Professor für „Entwerfen, Raumlehre und Gebäudekunde“ an die Hochschule Wismar berufen worden. Der Fachbereich Architektur war damals gerade frisch gegründet worden. „Ich kam gerade zum richtigen Zeitpunkt, konnte von Beginn an dabei sein und alles mitgestalten. Die ersten Jahre waren wundervoll“, erinnert sich Prof. Joedicke.

Heute studieren über 300 Studierende im konsekutiv aufgebauten Bachelor- und Masterstudiengang Architektur. An der Entwicklung und inhaltlichen Ausrichtung der Architekturausbildung in Mecklenburg-Vorpommern war Prof. Joedicke in den letzten drei Jahrzehnten maßgeblich beteiligt. Er war sieben Jahre Dekan und bis vor zwei Jahren auch der Leiter der Architekturstudiengänge. In diesen Funktionen war er ein Mittler zwischen der Architektenkammer und der einzigen Ausbildungsstätte in unserem Bundesland. Sehr viele Jahre war Professor Joedicke damit der erste Ansprechpartner für die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und

ein verlässlicher Gesprächspartner. „Meine Rolle habe ich immer als Vermittler zwischen den Interessen der Architekturausbildung und den Interessen der Architektenkammer gesehen“, erklärt er.

Diese Rolle konnte er besonders als gewähltes Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer von Beginn an erfolgreich ausüben. Er ist seit der ersten Wahlperiode Mitglied dieses höchsten Gremiums der Kammer. Noch heute vertritt er dort die freien Architekten.

Prof. Joedicke ist zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr. Römhild Initiator und Gründer der Wismarer Architekturgespräche, einer Veranstaltungsreihe, die 1995 startete und immer am Mittwochabend die Diskussion über Architektur mit Werkvorträgen Architekten und Künstlern zu befördern wusste. Renommiertere Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Architektur fanden den Weg nach Wismar darunter so bekannte Größen wie: Günther Behnisch, Karljosef Schattner, Werner Sobock, Matthias Sauerbruch oder Hard-Walther Hämer. Aber auch bildende Künstlerinnen und Künstler waren unter den Vortragenden wie: Christo mit seiner Frau Jeanne-Claude. Die Veranstaltungsreihe heißt

Besonnen, vorausschauend, herzlich, engagiert – ein Architekt und Architekturlehrer, der sich über viele Jahre seines Berufslebens gleichermaßen für einen qualifizierten Berufsnachwuchs, als auch für die bauliche Zukunft unseres Bundeslandes – für Baukultur – eingesetzt hat.



Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V

Seitdem ich 2001 als junger Architekt erstmals ein Projekt im Stralsunder Gestaltungsbeirat vorstellte, ist Jochen Joedicke für mich mit großer Kontinuität ein wichtiger Ratgeber, hoch geschätzter Fachkollege und kluger Vermittler zwischen Ausbildung und Praxis in Mecklenburg-Vorpommern. Ich wünsche mir, dass er das auch weiterhin sein wird.

jekte der Hochschule Wismar mit der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.

Mit dem Seminar „Architektur und Tourismus“ wurde beispielsweise ein Thema an der Hochschule Wismar von Prof. Joedicke und seinen Studenten behandelt zu einem Zeitpunkt als dies im Land Mecklenburg-Vorpommern besonders aktuell war und auch durch die Architektenkammer bearbeitet wurde.

Außerdem übernahm er erst jüngst ehrenamtlich den Vorsitz in der Jury des ersten Schülerwettbewerbes „Architektur + Meer“, der von der Initiative „Architektur und Schule“ der Architektenkammer M-V organisiert wurde.

Zu den gemeinsamen Veranstaltungen der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und der Hochschule Wismar gehört auch die alljährliche Vorstellung der Kammer für Studierende des Masterstudiengangs Architektur. Vertreter der Kammern sprechen über die Aufgaben und Ziele der Kammerarbeit, darüber warum eine Kammer als Standsvertretung notwendig und wichtig ist und warum es sich lohnt, Mitglied zu werden. Die Veranstaltungsreihe entstand auf Vorschlag von Prof. Joedicke zu dem Zeitpunkt, als die Kammer in Mecklenburg-Vorpommern als letzte Deutsche Architektenkammer Mitglied in einem Versorgungswerk, in diesem Fall desjenigen von Sachsen, wurde. Damit rückten auch praktische Gesichtspunkte, wie die Vorteile einer möglichst frühzeitigen Mitgliedschaft im Versorgungswerk in den Fokus des Interesses der jungen Absolventen.

Das Berufsbild des Architekten hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte stark verändert. Diesen Wandel müssen Kammer und Hochschule gleichermaßen begleiten und gestalten. Die Kammer hat die Aufgabe diesen Wandel berufspolitisch zu entwickeln und die organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, damit Architekten ihren Beruf mit Freude und als auskömmliche Lebensgrundlage ausüben können. Auch die Architekturausbildung in Wismar wird sich entsprechend verändern müssen. Nicht zuletzt tragen dazu die vielen Neuberufungen bei, die in kurzer Zeit folgen werden. Trotz aller Trends zur Aufteilung der immer komplexer werdende Bauaufgaben, der Herauslösung

Prof. Dr.-Ing. Beate Niemann, Professorin für Städtebau und Raumplanung, HS Wismar

Jochen Joedicke's Architekturhaltung und sein Charakter bilden eine untrennbare Einheit, er betrachtet ganzheitlich und denkt differenziert. Sein fundiertes und detailliertes Urteilsvermögen in architektonischen Fragen machen ihn zu einem ebenso brillanten wie sensiblen Architekten und Lehrer, sein auf Respekt fußendes Handeln und sein von großer Menschlichkeit geprägtes Vermögen, Kritik zu üben, machen ihn zu einem Kollegen, der zudem durch hohen persönlichen Einsatz den Fachbereich geprägt hat und mir zu einem guten Freund wurde.

von speziellen Arbeitsfeldern, bleiben die Architektin oder der Architekt verantwortlich für das Ganze.

Professor Joachim Joedicke wurde zum Ende des Wintersemesters 2021/2022 emeritiert. Am 22. Juni 2022 wird er mit einer Veranstaltung der Fakultät Gestaltung zusammen

mit seinem Kollegen Prof. Volker Zölch aus dem Studiengang Design verabschiedet.

Veranstaltung: Abschlussvorlesung mit Prof. Joachim Andreas Joedicke am Mittwoch, den 22. Juni 2022 ab 16:00 Uhr, im Haus 6 auf dem Hochschulgelände in Wismar

QR-Code: Link zum Programm



Architektenkammer M-V gratuliert Katrin Patynowski!

Gratulation zur Wahl von Katrin Patynowski zur Vize-Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg



Foto: AK M-V

Kammerpräsident Christoph Meyn gratuliert Geschäftsführerin Katrin Patynowski

Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V, kommentiert die Wahl in Schönberg: "Wir freuen uns, dass sich

der Kreistag Nordwestmecklenburg mit der Wahl von Katrin Patynowski zur 1. Beigeordneten und Vize-Landrätin für eine überaus kompetente und explizit fachlich versierte Kandidatin für dieses wichtige Amt entschieden hat."

Durch ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern besitzt Frau Patynowski ein fundiertes Hintergrundwissen zu aktuellen Fragen des Baugeschehens in Mecklenburg-Vorpommern und bringt neben Verwaltungserfahrung auch den wichtigen Blick der Planer und Auftraggeber auf anstehende Modernisierungsprozesse in der Verwaltung mit ein.

Christoph Meyn: "Auch wenn uns als Kam-

mer der Verlust von Frau Patynowski natürlich sehr schmerzt, sind wir der festen Überzeugung, dass sie die Richtige für dieses Amt ist!" Ab 9. Oktober 2022 wird die Juristin Katrin Patynowski (parteilos) als 1. Beigeordnete von Landrat Tino Schomann (CDU) ihr neues Amt antreten.

Die Architektenkammer M-V hat die attraktive Position der Geschäftsführung der Kammer bereits über einschlägige Medien neu ausgeschrieben.

AGENDA 06 - 2022

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:

